

LSR im VDGH

ANALYTICA

Erfolgreicher Auftritt

Erstmals in der Geschichte der Analytica haben sich die unter dem Dach des VDGH organisierten Life Science Research-Firmen (LSR) am Rahmenprogramm beteiligt, um den Besuch der Messe in München noch attraktiver zu machen.



„Forum Lebensmittelanalytik“: Zum Beginn des Forums war es schwierig, noch einen Sitzplatz zu bekommen.

Im Rahmen der neuen Messeaktivitäten ging es den LSR-Firmen nicht um die Produktpräsentation, sondern um den wissenschaftlichen Austausch zu hochaktuellen Themen der Lebenswissenschaften sowie die Förderung des Dialogs zwischen Interessierten und Experten. Beide von den LSR-Unternehmen organisierten Veranstaltungen erwiesen sich als überaus erfolgreich und fanden regen Zuspruch bei den Messebesuchern.

Forum zu molekularen Methoden in der Lebensmittelanalytik

Trotz des späten Zeitpunktes um 16 Uhr fand eine Informationsveranstaltung der LSR zur Lebensmittelanalytik großen Anklang. „Viele der neuen Anforderungen an die Lebensmittelüberwachung sind zeitnah ohne molekularbiologische Methoden nicht mehr zu bewältigen“, so das Fazit einer Zuhöre-

rin. Dr. Ulrich Busch vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gab einen guten Überblick, welche Anforderungen durch den sich verändernden Weltmarkt auf Laboratorien der Branche zukommen. Mit Dr. Matthias Kuhn (Congen, Berlin) und Dr. Gudrun Vogeser (PIKA, Weihenstephan) stellten zwei Wissenschaftler, die selbst Analyse-Labore für Lebensmittelsicherheit als Dienstleister betreiben, Lösungen auf der Basis moderner Real-Time PCR vor.

Diese Praxisnähe war es dann auch, die in der von Klaus Mittendorf (Eppendorf AG) moderierten Fragerunde einige verbreitete Vorurteile gegenüber molekularen Methoden ausräumte. Die Prognose der Praktiker lautete, dass es für den Nachweis von GVO und Allergenen keine ernsthaften Alternativen gibt. Auch die vorgestellten molekularbiologischen Systeme für die Detektion von Pathogenen und Schadkeimen werden

sich aufgrund des großen Zeitvorteils und der Quantifizierbarkeit in den Laboren etablieren.

„Das große Interesse hat unsere Erwartungen übertroffen und motiviert für ähnliche Veranstaltungen. Wir werden versuchen, das Thema auf der BIOTECHNICA erneut auf die Bühne zu bringen und breiter anzulegen – der Test ist erfreulich gut gelungen“, kommentierte der Organisator dieses Forums, Dr. Peter Kunze (Eppendorf AG).

Podiumsdiskussion zu Stammzellen

„Umfragen haben gezeigt, dass die Akzeptanz gegenüber der Forschung mit humanen embryonalen Stammzellen umso höher ist, je größer der Grad der Aufklärung über diese Technologien innerhalb der Bevölkerung ist“, so lautete einer der Diskussionsbeiträge in der Podiumsdiskussion der Life Science Research-Fachgruppe (LSR) zum Thema auf der Analytica eine Woche vor der Bundestagsabstimmung zum Stammzellgesetz.

Um im Sinne dieser treffenden Aussage zu informieren und aufzuklären, hatten sich die Stammzellforscher Dr. Frank Edenhofer (Life



5. Mai 2008, Hamburg
Treffen des Arbeitskreises
Marktforschung

19. Juni 2008, Frankfurt am Main
(Terminänderung!)
12. Mitgliederversammlung
Kontakt: Frau Burger
Aburger@vdgh.de

& Brain, Bonn), Prof. Dr. Thomas Bosch (Universität Kiel), Dr. Michael Rossbach (Biopolis, Singapur) sowie Ira Herrmann (Geschäftsstellenleiterin des Stammzellnetzwerkes NRW) unter der kompetenten Moderation von Dr. Tanja Musiol (Eppendorf AG) zusammengefasst.

Nach der anschaulichen Darstellung ihrer Arbeit und jüngster Forschungsergebnisse, die eindrucksvoll die verschiedenen Aspekte dieses Forschungszweiges anschnitten, schritten die Gäste der LSR zur Diskussion.

Sehr deutlich wurde dabei die zentrale Notwendigkeit der Forschung an humanen embryonalen Stammzellen. Denn trotz großer Investments in die sogenannte Reprogrammierung, zum Beispiel bei der Herstellung der ips-Zellen, kommt diese nicht ohne embryonale Stammzellen aus. Für viele Aspekte stellen diese Zellen nun einmal die Referenz dar. Mit eindrucksvollen Bildern belegte Bosch die Erfolge bei der Suche nach universellen Schaltern innerhalb des Modells *Hydra*, das als Modell für die Grundlagenforschung sehr zum Verständnis der Mechanismen der Regenerationsfähigkeit beigetragen hat. „Reprogrammierte Zellen sind heute nicht für therapeutische Zwecke einsetzbar, da die Rück-Programmierung durch die Integration von vier Genen mit Hilfe retroviraler Vektoren erfolgt. Zwei der vier

Stammzellgesetz: Richtige Entscheidung!



Dr. Thorsten Ebel, Sigma-Aldrich Chemie GmbH, Pressesprecher der LSR: „Die LSR begrüßt die Änderung des Stammzellgesetzes und den neuen Stichtag ausdrücklich. Deutschland darf sich in wichtigen aktuellen Forschungsrichtungen nicht zu sehr selbst beschränken. An Stammzellforschung kommt niemand vorbei. Auch wenn die Einsatzmöglichkeiten in der Zukunft begrenzt sein dürften, so werden die Forschungsergebnisse von enormer Bedeutung für die Wissenschaft, die Medizin und dadurch letztlich für die Menschen sein. Wir sollten in Deutschland mehr Aufklärung betreiben, um eine informierte anstatt einer emotionalen Debatte zu führen. Es ist besser, wenn Stammzellforschung von deutschen Spitzenforschern unter den kritischen Augen einer informierten deutschen Öffentlichkeit geschieht als irgendwo im Ausland, wo unter Umständen deutlich weniger Regularien, Kontrollmöglichkeiten und möglicherweise auch andere ethische Rahmenbedingungen existieren. Die LSR begrüßt die Gesetzesänderung, die den Wissenschaftlern in Deutschland mehr Möglichkeiten bietet, ihre Forschung bei uns weiterzuführen.“

Genprodukte sind für ihre Karzinogenität bekannt“, sagte Rossbach. „Man kommt sich vor wie ein Formel 1-Pilot, der am Start feststellt, dass er nur einen Fiat Panda fahren darf“, kommentierte Edenhofer die Situation deutscher Forscher im internationalen Vergleich. Dagegen beschrieb Rossbach, der in Singapur forscht und lehrt, anschaulich, welche Investitionen der asiatische Staat unternimmt, um junge Wissenschaftler internatio-

nal ausbilden zu lassen und anschließend für Forschung und Lehre im eigenen Land verpflichtet. „Wird auf Stammzellforschung basierende Hochtechnologie und die daraus resultierende therapeutische Medizin in Zukunft aus dem Ausland importiert werden müssen?“, war dann auch die offene Frage dieser Runde, deren Beantwortung im Bundestag eine Woche später mit einem klaren „Jein“ erfolgte. ■

btS

UNI MEETS INDUSTRY

ScieKickIn – Das Turnier mit Köpfchen

12. Juli 2007 – wer Freude am Spiel in guter Gesellschaft hat, sollte sich dieses Datum unbedingt schon heute vormerken. Denn für den bevorstehenden Sommer hat die btS in München ein ganz besonderes Event geplant: die ScieKickIn 2008.

Das erste Feldfußballturnier dieser Art soll Forschung und Industrie über völlig neue Wege zusammenführen – nämlich über den sportlichen Wettkampf. Mitarbeiter kleiner und großer Firmen der Life Sciences sowie Hochschulangehörige aus der gesamten Bio-Region München werden dabei einen unvergesslichen Tag voller Dynamik und guter Laune erleben, frei unter dem btS-Motto „Uni meets Industry“.

Kick-off der Wettkämpfe ist am 12. Juli um 9.00 Uhr auf dem Rasen des TSV Forstenried im Südwesten Münchens. 24 Mannschaften bestehend aus jeweils sieben bis zehn Spielern werden dabei um die heißbegehrten ersten Plätze kämpfen. Die Ge-

winnermannschaft erhält nicht nur den Wanderpokal, sondern auch einen kostenlosen Ausstellungsplatz von bis zu 4m² bei der Scie-Con 2009. Die Firmenkontakttmesse, welche zu den Aushängeschildern der btS gehört, wird im Januar nächsten Jahres ebenfalls in München stattfinden. Kurz nach dem Ende der EM 2008 in Österreich und der Schweiz bietet sich also allen Fußballbegeisterten die Gelegenheit, das eigene Talent nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Spielmacher aktiv unter Beweis zu stellen.

Ausführlichere Informationen zu der Veranstaltung unter www.sciekickin.de. Anmeldeschluss ist der 13. Juni 2008 oder nach Eingang der 24. Anmeldung. Interessenten werden gebeten, sich mit den Organisatoren Christian Gerhold und Christoph Bendig unter Sciekickin@bts-ev.de in Verbindung zu setzen. ▼

Christian Gerhold, Violeta Madjarova, btS

ScieKickIn

12.07.2008

Uni meets Industry

Fußballturnier für Münchner Biotech-Unternehmen und Life-Science-Institute



btS

www.btS-eV.de